

Gemeinde Fröhnd

Niederschrift Nr. 7

über die öffentliche Gemeinderatssitzung Fröhnd

am 17.07.2019 (Beginn: 19:30 Uhr; Ende: 21:40 Uhr)

in Fröhnd, Sitzungszimmer des Rathauses Fröhnd

Vorsitzende: Bürgermeisterin Tanja Steinebrunner

Zahl der anwesenden ordentlichen Mitglieder 12

Normalzahl der Mitglieder 8

Namen der **anwesenden** ordentlichen Mitglieder:

Gemeinderätin Claudia Behringer

Gemeinderat Tobias Böhler (ab TOP 5)

Gemeinderat Martin Keller (ab TOP 5)

Gemeinderat Stefan Keller

Gemeinderat Erich Kiefer (bis TOP 4)

Gemeinderat Horst Marterer

Gemeinderat Roland Marterer (bis TOP 4)

Gemeinderat Bernhard Stiegeler

Gemeinderätin Helga Stoll (ab TOP 5)

Gemeinderat Dieter Strohmeier (bis TOP 4)

Gemeinderat Bernd Zimmermann (ab TOP 5)

Gemeinderat Georg Zimmermann (bis TOP 4)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer/-innen:

Schriftführerin Daniela Waßmer, Verwaltungsfachangestellte

Zuhörer/-innen: 2 (Presse)

Nach Eröffnung der Verhandlung stellte die Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom 04.07.2019 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am 12.07.2019 ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. das Kollegium beschlussfähig ist, weil mindestens 5 Mitglieder anwesend sind.

Tagesordnung

öffentlich

- TOP 1: Fragen, Anregungen und Vorschläge der Zuhörer
- TOP 2: Bekanntgabe der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 26.06.2019 (Vorlage)
- TOP 3: Wahl des Gemeinderats am 26.05.2019; Bekanntgabe des Wahlprüfungsbescheids
- TOP 4: Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder
- TOP 5: Verpflichtung der neugewählten Gemeinderatsmitglieder
- TOP 6: Wahl der/des 1. und 2. Bürgermeister-Stellvertreterin/Stellvertreters
- TOP 7: Wahl des Mitglieds für die GVV-Verbandsversammlung
- TOP 8: Bauangelegenheiten
 - TOP 8.1: Bebauung des Flurstücks Lgb.Nr. 43 in Föhnd, Ortsteil Künaberg
 - TOP 8.2: Sanierung oder Neubau Gemeindezentrum
- TOP 9: Beratung der Tagesordnung für die öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung am 18.07.2019
- TOP 10: Bekanntgaben der Verwaltung
 - TOP 10.1: Breitband Unterkastel
 - TOP 10.2: Auswirkungen klimabedingter Waldschäden
 - TOP 10.3: Kontaktdaten Gemeinderat
 - TOP 10.4: Klausurtagung
- TOP 11: Verschiedenes
 - TOP 11.1: Sachstand Gasthaus Wiese
 - TOP 11.2: Straßenarbeiten Unterkastel

TOP 1:**Fragen, Anregungen und Vorschläge der Zuhörer**

Es werden keine Fragen gestellt. Anregungen und Vorschläge von Bürgerinnen und Bürgern liegen ebenfalls nicht vor.

TOP 2:**Bekanntgabe der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 26.06.2019 (Vorlage)****Sachverhalt:**

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 26.06.2019 liegt der Einladung zur heutigen Sitzung bei.

Vortrag/Diskussionsverlauf:

Das Protokoll wird anerkannt und durch die Gemeinderäte Claudia Behringer und Roland Marterer beurkundet.

TOP 3:**Wahl des Gemeinderats am 26.05.2019; Bekanntgabe des Wahlprüfungsbescheids****Sachverhalt:**

Die Vorsitzende gibt den Wahlprüfungsbescheid über die Gemeinderatswahl vom 26.05.2019 bekannt.

Vortrag/Diskussionsverlauf:

Der Bescheid ist am 26. Juni 2019 bei der Gemeinde eingegangen. Im Zuge der Wahlprüfung haben sich keine Feststellungen ergeben. Die Sitzverteilung ist zutreffend vorgenommen worden. Einsprüche sind nicht eingegangen. Die Wahl wird deshalb gemäß § 30 Kommunalwahlgesetz für gültig erklärt.

TOP 4:**Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder****Sachverhalt:**

Aus dem Gemeinderat scheiden folgende Mitglieder aus, die bei der Wahl des Gemeinderats am 26.05.2019 nicht mehr kandidiert haben:

Gemeinderat Erich Kiefer

Gemeinderat Roland Marterer

Gemeinderat Dieter Strohmeier

Gemeinderat Georg Zimmermann

Die Genannten werden in der Sitzung von Bürgermeisterin Tanja Steinebrunner verabschiedet.

Vortrag/Diskussionsverlauf:

Zu Beginn dankt die Vorsitzende den ausscheidenden Gemeinderäten für ihren Einsatz in zeitlicher Hinsicht, aber auch mentaler und oft auch finanzieller, da sich die damit verbundenen Aufwendungen durch die Sitzungsentschädigungen nicht decken lassen. Besonders hervor hebt sie allerdings den zeitlichen Einsatz. Neben der Teilnahme an den Gemeinderatssitzungen sind weitere Tätigkeiten wahrzunehmen, Vereins- und Gemeindeveranstaltungen, Eröffnungen und so weiter zu besuchen. Die Vorbereitung auf die Sitzung nimmt breiten Raum ein und auch Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht, dass man sich Zeit für Gespräche mit ihnen nimmt und sich ihren Anliegen annimmt.

In den zurückliegenden Jahren hatte es der Gemeinderat wirtschaftlich und finanziell mit schwierigen Bedingungen zu tun.

Mit 4 ausscheidenden Persönlichkeiten ist sicherlich ein Rekord in der Gemeinde aufgestellt. Es geht ein enormes Maß an Engagement, Sachwissen und Erfahrung verloren, was sich die nachrückenden Gemeinderäte erst noch erwerben müssen. Die Vorsitzende führt die Verabschiedung in alphabetischer Reihenfolge durch.

Erich Kiefer ist seit dem 13. Juni 2004 Mitglied des Gemeinderates. Er wurde dreimal wiedergewählt. Vor allem bei Sparziergängen im Ort und im Außenbereich hat er mangelhafte Zustände entdeckt und der Verwaltung gemeldet, die größtenteils schnell und unbürokratisch erledigt werden konnten. Er hat eine Leidenschaft für die Waldarbeit und die Wegeinstandhaltung auch für das Windrad.

Roland Marterer ist seit dem 9. Januar 2013 im Gemeinderat. Er ist damals nachgerückt als die Vorsitzende Bürgermeisterin wurde. Seine wesentlichen Anliegen im Gemeinderat waren die Unterstützung der Landwirtschaft und zwar in allen Bereichen. Er war Mitglied im Bauausschuss des GVV Schönau.

Dieter Strohmeier ist wie Erich Kiefer seit dem 13. Juni 2004 Mitglied im Gemeinderat. Durch seine berufliche Tätigkeit auf Bauplätzen in der Region wusste er auch immer was in anderen Gemeinden ansteht. Er hat oft vieles kritisch hinterfragt und ist ein Praktiker. Mit Geduld, Ausdauer und der notwendigen Hartnäckigkeit hat er sich für die Belange der Bürger eingesetzt. Sein Schwerpunktthema war der Haushalt und somit die Finanzen der Gemeinde.

Georg Zimmermann ist seit dem 28. November 1989 im Gemeinderat. Somit ist er dienstältester Gemeinderat. Seit dem 24. November 2004 hat er das Amt des Stellvertretenden Bürgermeisters inne. Georg Zimmermann zeichnet seine ruhige und ausgeglichene Art aus. Er hat sich schwerpunktmäßig für den Fröhnder Wald und Ausbau der Infrastruktur engagiert. Ein Anliegen war ihm auch die Weiterentwicklung des Wirtschaftsfaktors Tourismus. Er hat sich in der langen Zeit der Zugehörigkeit in vielen Bereichen wertvolle Fachkenntnisse erarbeitet.

Die Vorsitzende dankt nochmals allen 4 ausscheidenden Gemeinderäten für ihre eingebrachte Zeit und ihr Engagement.

Sodann hat sie die Ehre Gemeinderat Zimmermann noch für eine 30-jährige Zugehörigkeit im Gemeinderat zu ehren. Sie überreicht ihm vom Städtetag Baden-Württemberg die silberne Ehrennadel, die Stele und die Ehrenurkunde. Als Dankeschön der Gemeinde Fröhnd überreicht sich ihm für seinen Einsatz zum Gemeinwohl eine Ehrenurkunde sowie eine Uhr und wünscht sich, dass er das kommunalpolitische Geschehen weiter begleiten wird.

Die ausscheidenden Gemeinderäte verlassen den Ratstisch.

TOP 5:

Verpflichtung der neugewählten Gemeinderatsmitglieder

Sachverhalt:

Bei der Wahl des Gemeinderats am 26.05.2019 wurden vier bisherige Ratsmitglieder wiedergewählt. Die folgenden vier Personen wurden **neu** in das Gremium gewählt:

Frau Helga Stoll
 Herr Tobias Böhler
 Herr Martin Keller
 Herr Bernd Zimmermann

Gemäß § 32 der Gemeindeordnung (GemO) müssen die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte für jede neue Amtszeit in der ersten Sitzung durch den Bürgermeister öffentlich auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten verpflichtet werden.

Rechtslage:

§ 32 (1) GemO, Verwaltungsvorschrift zur GemO

Vortrag/Diskussionsverlauf:

Die Vorsitzende gratuliert den neu gewählten Gemeinderäten zunächst zu deren Wahlerfolg und bittet sie am Ratstisch Platz zu nehmen. Die Vorsitzende weist auf die Wichtigkeit und Bedeutung der Verpflichtung und Belehrung der Gemeinderäte hin und informiert über die sich aus der Übernahme des Amtes ergebenden Rechte und Pflichten.

Sodann erheben sich die Anwesenden. Die Vorsitzende liest die Verpflichtungsformel vor, welche die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte wiederholen. Den Gemeinderäten wird eine Gemeindeordnung ausgehändigt.

TOP 6:

Wahl der/des 1. und 2. Bürgermeister-Stellvertreterin/Stellvertreters

Sachverhalt:

Nach den Vorschriften der Gemeindeordnung sind aus der Mitte des Gemeinderats ein oder mehrere Stellvertreter des Bürgermeisters zu bestellen.

Rechtslage:

§ 48 (1) GemO

Vortrag/Diskussionsverlauf:

Die Gemeinde Fröhd hat 2 Bürgermeisterstellvertreter, daher sind ein erster und ein zweiter Stellvertreter zu wählen.

Es wird als erster Stellvertreter Stefan Keller als Stimmenkönig vorgeschlagen. Dieser möchte es nicht machen, da er zu oft anderer Meinung als die Bürgermeisterin ist und der Ansicht ist, dass die Bürgermeisterin und deren Stellvertreter an einem Strang ziehen sollten. Er schlägt Horst Marterer als Dienstältesten vor. Es werden keine weiteren Vorschläge vorgebracht. Es wird offen gewählt.

Beschluss 1: Der Gemeinderat wählt mehrheitlich (7 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen von GR Marterer und GR Stiegeler) Gemeinderat Marterer zum 1. Bürgermeisterstellvertreter. Dieser nimmt das Amt an und die Vorsitzende gratuliert ihm zur Wahl.

Bei der Wahl zum 2. Bürgermeisterstellvertreter werden GR Stefan Keller und GR Stiegeler vorgeschlagen. GR Stiegeler erklärt auf Nachfrage, dass er das Amt nicht möchte, GR Stefan Keller würde es annehmen.

Beschluss 2: Der Gemeinderat wählt GR Stefan Keller mehrheitlich (8 Ja-Stimmen, Enthaltung von GR Stefan Keller) zum 2. Bürgermeisterstellvertreter. Dieser nimmt das Amt an und die Vorsitzende gratuliert ihr zur Wahl.

TOP 7:**Wahl des Mitglieds für die GVV-Verbandsversammlung****Sachverhalt:**

Das weitere Mitglied der GVV-Verbandsversammlung wird aus der Mitte des Gemeinderats gewählt.

Vortrag/Diskussionsverlauf:

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass es gut wäre, wenn der Bürgermeisterstellvertreter auch dieses Amt übernehmen würde. Nach kurzer Überlegung ist GR Marterer hierzu bereit.

Beschluss: Der Gemeinderat wählt GR Marterer als weiteres Mitglied in die Verbandsversammlung. 8 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung von GR Marterer. Dieser nimmt die Wahl an und die Vorsitzende bedankt sich und gratuliert.

TOP 8:**Bauangelegenheiten****TOP 8.1:****Bebauung des Flurstücks Lgb.Nr. 43 in Föhnd, Ortsteil Künaberg****Sachverhalt:**

Bereits im Jahr 2018 hat ein Bauinteressent eine Bauvoranfrage auf Bebauung des Flurstücks mit der Lgb.Nr. 43 im Ortsteil Künaberg gestellt. Da sich das Grundstück im Außenbereich (§ 35 BauGB) befindet und das Bauland rechtlich nicht als Bauland bestimmt ist, wurde die Bauvoranfrage mit Schreiben des Landratsamts am 25.05.2018 abgelehnt.

Auf erneute Nachfrage der Verwaltung hat das Landratsamt am 19.06.2019 mitgeteilt, dass einem vereinfachten Bebauungsplanverfahren nach § 13 b BauGB aufgrund einer Grobprüfung möglich wäre. Es wird empfohlen, einen Teil der angrenzenden Fläche des Flurstücks 42 noch in das Bebauungsplanverfahren aufzunehmen.

Hinweise auf eine Betroffenheit des FFH-Gebietes wurden nicht festgestellt. Damit steht sowohl von planungsrechtlicher als auch naturschutzrechtlicher Seite der Durchführung eines vereinfachten Verfahrens nichts im Wege. Das Landratsamt weist jedoch darauf hin, dass bei der artenschutzrechtlichen Prüfung das Vorkommen der Wimperfledermaus und Großen Mausohrs geprüft werden muss.

Vor der Durchführung des Bebauungsplanverfahrens sollte von den Grundstückseigentümern eine Kostenübernahmeerklärung unterzeichnet werden.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt der Durchführung des Bebauungsplanverfahrens nach § 13 b BauGB zu und beauftragt die Verwaltung, eine Kostenübernahmeerklärung einzuholen.

Rechtslage:

Das Bauvorhaben kann noch im Jahr 2019 nach dem vereinfachten Bebauungsplanverfahren nach § 13 b BauGB durchgeführt werden. Ob dies auch im Jahr 2020 möglich sein wird, kann derzeit nicht beurteilt werden.

Vortrag/Diskussionsverlauf:

Die Vorsitzende erläutert den Sachverhalt kurz.

Beschluss: Der Gemeinderat stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

TOP 8.2:**Sanierung oder Neubau Gemeindezentrum****Vortrag/Diskussionsverlauf:**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt die Vorsitzende Herrn Strasser (20.06 Uhr). Das Büro von Herr Strasser hat im Auftrag der Vorsitzenden die Minimalkosten einer Sanierung des bestehenden Gemeindezentrums (Baujahr 1972) ermittelt (also die Kosten die notwendig wären, um den Brandschutzanforderungen und der Versammlungsgaststättenverordnung nachzukommen – man wäre sonst noch beim Istzustand). Die Vorsitzende übergibt das Wort an Herrn Strasser und dieser erläutert dem Gemeinderat seine Vorgehensweise. Sein Büro hat bei verschiedenen Architekten die Kosten für eine Sanierung der jeweiligen Gewerke angefragt und zusammengetragen. Herr Marterer vom Werkhof hat hierzu verschiedene von Herrn Strasser beauftragte Stellen offen gelegt. Beispielsweise bestanden Bedenken, dass Schäden an der Dachkonstruktion vorhanden sind. Es wurde festgestellt, dass im Dach nachträglich eine Lüftungstechnik eingebaut wurde, die für die vorhandene Decke viel zu schwer ist. Die Decke ist für solch eine schwere Last nicht ausgelegt. Es wurden jedoch keine Folgeschäden an der Dachkonstruktion festgestellt. Den heutigen Brandschutzanforderungen und auch den Anforderungen der Versammlungsgaststättenverordnung wird im Gemeindezentrum nicht mehr entsprochen. Der Beton am Außengebäude hat Korrosionserscheinungen. Das Fenster und die Türe an der Nordseite wurden nachträglich eingebaut, was aus baulicher Sicht nicht gut war. An der oberen Seite ist das Gebäude undicht. Im tieferliegenden Bereich unter der Halle war in der Baugenehmigung keine Nutzung vorgesehen, sondern alles offen. Es ist dort auch keine Betonbodenplatte sondern nur Pflastersteine angebracht. Im Nachhinein wurden dann dort noch einige Räumlichkeiten erstellt. Der Beton der Außenwand ist nur Sichtbeton und nicht gedämmt, daher auch die Probleme mit dem Tauwasser. Bei der Elektrotechnik hat das Planungsbüro Müller einen ausführlichen Bericht erstellt, der dem Gemeinderat vorliegt. Fazit hiervon ist, dass alles erneuert werden müsste. Die Sanitäranlagen entsprechen nicht mehr dem heutigen Standard. Aus Gesundheitsschutzgründen müssten alle Leitungen erneuert werden. Mit nur zwei Damentoiletten und keiner behindertengerechten Toilette entspreche man auch hier nicht den Vorschriften der Versammlungsgaststättenverordnung. Es wird vorgeschlagen die bisherige Damen- und Herrentoilette zusammen zur Damentoilette umzubauen und den Umkleideraum wegfällen zu lassen und hierin die Herrentoilette unterzubringen. Für ein behindertengerechtes WC, welches ein „Muss“ darstellt, komme nur das momentane Archiv in Frage. Herr Strasser kommt geschätzt auf Gesamtkosten von 2,1 Millionen Euro netto +- 25%. Hiernach hat man dann eine sanierte Halle die den Anforderungen der heutigen Standards bauphysikalisch, energetisch und Heizungs-Sanitär entspreche sowie die gesundheitlichen Anforderungen und die der Versammlungsgaststättenverordnung erfülle. Es sind hier aber keine anderen Änderungen/Wünsche enthalten, keine Verbesserungen in der Nutzung. Herr Strasser merkt an, dass er auch nicht verstehen kann, dass hier die längst überfällige Brandschau nicht schon durchgeführt wurde. Bei Brandschutz und Verkehrsunsicherheit besteht kein Bestandschutz, dies muss immer den aktuellsten Anforderungen entsprechen. Die Vorsitzende entgegnet, dass diese angesetzt ist und sie große Bedenken hierbei hat. Die Vorsitzende spricht Herrn Strasser auf eine mögliche Photovoltaikanlage an. Herr Strasser entgegnet ihr, dass dies vom Gewicht her nicht umsetzbar ist. GR Böhler erkundigt sich, um was es nun heute gehe, ob hier heute etwas zu beschließen ist. Die Vorsitzende teilt daraufhin mit, dass heute beschlossen werden müsse, ob die Gemeinde Fröhd eine Sanierung oder einen Neubau des Gemeindezentrums möchte, da morgen in der GVV-Verbandsversammlung ein Antrag auf ELR-Schwerpunktgemeinde behandelt werde und man wissen müsse, mit was Fröhd hier in den Antrag wolle. GR Stefan Keller erkundigt sich, wie viel ein Neubau nach den geänderten Plänen nun noch kosten würde und wie dieser aussehen würde. Er sehe sich nicht in der Lage heute zu ent-

scheiden, da er ja nicht mal die geänderten Pläne kenne. Sein letzter Stand ist, dass ein Neubau nur ohne Halle wäre und nur noch ein Gemeinschaftsraum vorhanden sei. Die Vorsitzende entgegnet, dass die Halle lediglich um 15 % reduziert werde entgegen der ursprünglichen Pläne. GR Böhler fragt nach, ob die Begebenheiten bei der Feuerwehr unverändert bleiben würden. Dies ist der Fall. GR Stiegeler hat noch zu viele offene Fragen. Welche Forderung würde bei einer Sanierung, welche bei einem Neubau jeweils an der Gemeinde hängen bleiben. Er hätte hierzu gerne auch die aktuellen Pläne des geplanten Neubaus. Die Vorsitzende entgegnet, dass der alte Gemeinderat diese habe. GR Stiegeler entschuldigt sich, kann sich aber gerade nicht daran erinnern wie diese aussehen. Die Kosten eines Neubaus belaufen sich nach den aktuellsten geänderten Plänen ca. auf 4,8 Millionen Euro. Wie viel davon an der Gemeinde hängen bleibe und wieviel durch Förderungen abgedeckt werde kann die Vorsitzende im Moment nicht beantworten.

Die Vorsitzende macht deutlich, dass wenn der Gemeinderat sich heute nicht zu einem Beschluss durchringen kann, es schwieriger wird, einen Antrag Neubau Bürgerhaus in den ELR-Antrag unterzubringen. Außerdem macht sie klar, dass es sich hier nicht um ein Versäumnis ihrerseits sondern um eine kurze Frist handle. Heute muss einfach nur beschlossen werden, ob Neubau oder Sanierung. Die notwendigen Stellen wie Regierungspräsidium, ELR, Landratsamt etc. werden dann nach dem Beschluss sowieso noch zusammenkommen müssen.

GR Böhler fragt nach, ob sich die beiden Möglichkeiten entgegenstehen. Die Vorsitzende entgegnet, dass eine Entscheidung für die Sanierung einen Neubau dann ausschliesse, eine Entscheidung für einen Neubau eine Sanierung jedoch nicht.

GR Böhler erkundigt sich, ob wenn man weiterhin eine Halle in der momentanen Größe haben möchte, ob man dann für die Sanierung stimmen müsse. Die Vorsitzende verneint dies. Die Halle wird nur in der Breite etwas schrumpfen, in der Länge nicht. Lediglich das Rathaus wird komplett verkleinert. Die Nachfrage wie viele Plätze die neue Halle bieten würde, kann die Vorsitzende nicht beantworten. GR Marterer fügt hinzu, dass bei den Kosten der Sanierung auch noch einiges hinzukomme und es nicht mit der genannten Summe erledigt ist. Die Vorsitzende merkt an, dass bei der Sanierung die Außenanlage überhaupt nicht berücksichtigt ist, im Neubau allerdings ist sie beinhaltet.

GR Stefan Keller bittet darum im Protokoll aufzunehmen, dass er mit dem Ablauf und der Kurzfristigkeit die hier zur Erpressung führt nicht einverstanden ist. Hier soll über ein sehr wichtiges und zukunftsweisendes Thema beschlossen werden, ohne dass es überhaupt auf der Tagesordnung ist. Die Gemeinderäte Stiegeler und Martin Keller pflichten ihm bei. Die Vorsitzende entgegnet, dass dieses Thema schon sehr lange vom Gemeinderat behandelt wird und sehr aktuell ist.

GR-in Behringer findet es sehr schade, dass der GVV der ja wie sie gelesen hat zum Thema ELR-Schwerpunktgemeinde bereits im April eine Besprechung hatte nun so kurzfristig eine Entscheidung fordert und nicht schon früher das Gespräch suchte.

GR-in Behringer merkt an, dass es für Neubauten ja mehr Förderungen gäbe als für Sanierungen und die Differenz von der Sanierung zum Neubau sei kleiner als für sie erwartet. Man sollte daher schauen, dass man für einen Neubau eine gute Förderung erreiche, dann habe man mehr davon. Außerdem fügt sie hinzu wenn man sich nun für den Neubau entscheide und bekomme das Geld nicht, laufe man ja zwangsläufig wieder zur Sanierung über.

GR Stiegeler merkt nochmals an, dass er nicht verstehen kann, warum der Gemeinderat nicht darüber informiert wurde, dass dies heute behandelt wird dann hätte er sich darauf vorbereiten können. Er hätte sich aber zumindest eine Vorlage gewünscht, bei der die Zahlen und Fakten nochmals deutlich gegenübergestellt sind, dies hätte eine Entscheidung vereinfacht. Die Vorsitzende nimmt dies zur Kenntnis und versichert ihm, dass es bei einer nächsten Diskussion Hintergrundinformationen gibt.

GR Böhler kann keine Entscheidung treffen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich (7 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen von GR Martin Keller und GR Böhler) mit einem Neubau des Bürgerhauses Fröhnd in den Antrag der ELR-Schwerpunktgemeinde zu gehen.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Strasser für sein Kommen und seine Ausführungen. Sie verabschiedet diesen um 20.56 Uhr.

TOP 9:

Beratung der Tagesordnung für die öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung am 18.07.2019

Sachverhalt:

Die Tagesordnung und die Beschlussvorlagen für die öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung am 18.07.2019 liegen den Mitgliedern des Gemeinderats als Sitzungsvorlage vor.

Vortrag/Diskussionsverlauf:

Zu TOP 6: Wahl des Verbandsvorsitzenden und der Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden

Die Gemeinde Fröhnd wird dem Beschlussvorschlag zustimmen. Einstimmig beschlossen.

ZU TOP 7.1. bis 7.4: Vergaben

Es wird zugestimmt an den preisgünstigsten Anbieter zu vergeben. Einstimmiger Beschluss.

Zu TOP 8: Neubau Mehrzweckhalle - Kreditaufnahme

Die Vorsitzende hofft, dass viele Angebote eingehen. Momentan sträuben sich Banken ein wenig für 30 Jahre Laufzeit abzugeben. Der Gemeinderat bevollmächtigt die Mitglieder der Verbandsversammlung abzustimmen.

Zu TOP 9: ELR Schwerpunktgemeinde

GR Stefan Keller erkundigt sich, ob man zum Thema Verbandswerkhof auch Informationen erhalten könnte. Der Vorsitzenden liegen keine vor. Der Gemeinderat beschließt einstimmig dem Antrag auf ELR-Schwerpunktgemeinde zuzustimmen.

Zu TOP 10: Kläranlage Wembach: Erneuerung des BHKW – Zwischenstand

Es wird dem Beschlussvorschlag einstimmig zugestimmt.

Zu TOP 11: Schallschutzmaßnahme Katholischer Kindergarten

Dem Projekt selbst wurde ja bereits zugestimmt nun geht es nur um die Mehrkosten. Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich (7 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen von GR-in Behringer und GR Stefan Keller) bei der Verbandsversammlung zuzustimmen, dass die Mehrkosten an die Katholische Kirchengemeinde gewährt werden.

Zu TOP 12: Weiteres Vorgehen Schmutz- und Oberflächenwasserbeseitigung im GVV

Es sind alle wasserrechtlichen Erlaubnisse für das Einleiten des Oberflächenwassers abgelaufen außer die der Stadt Schönau. Es ist notwendig und muss gemacht werden. GR Stiegeler merkt an, dass die Pläne für Fröhnd ja vorliegen müssten. Dies ist der Fall, jedoch nicht elektronisch Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich (Enthaltung GR Stefan Keller) dem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Den Beschlussvorschlägen zu TOP 13, 14 und 15 wird ebenfalls einstimmig zugestimmt.

TOP 10:
Bekanntgaben der Verwaltung

TOP 10.1:
Breitband Unterkastel

Vortrag/Diskussionsverlauf:

Die Vorsitzende berichtet von der Baustellenbesprechung Nr. 19 vom 15. Juli 2019. Gemeinderat Stefan Keller merkt an, dass die momentane Lage sehr gefährlich für Fahrradfahrer sei und er nicht verstehen könne, dass dies bereits 3 Wochen vor Fertigstellung gemacht wurde und nicht erst kurz vor Schluss.

TOP 10.2:
Auswirkungen klimabedingter Waldschäden

Vortrag/Diskussionsverlauf:

Die Vorsitzende gibt ein Schreiben des Landratsamts von Herrn Unke im Wortlaut bekannt. Sie findet dieses Schreiben sehr gelungen. Es wird noch jeder Gemeinderat eine Kopie dieses Schreibens erhalten. Auch in der Gemeinde Fröhnd sind die beschriebenen Auswirkungen spürbar.

Die Vorsitzende teilt den Termin für die Waldbegehung im Zuge der Forsteinrichtung mit. Diese findet am Mittwoch, den 16. Oktober 2019 um 15 Uhr statt. Am Abend findet dann noch eine Gemeinderatssitzung statt.

TOP 10.3:
Kontaktdaten Gemeinderat

Vortrag/Diskussionsverlauf:

Die Vorsitzende erkundigt sich, vor allem bei den neuen Gemeinderäten ob es in Ordnung ist, wenn man gewisse Dinge auf schnellem Wege per Whatsapp oder Email klärt. Beide Kommunikationswege sind für den Gemeinderat in Ordnung. Die Vorsitzende gibt eine Liste um, in die die Gemeinderäte ihre Kontaktdaten eintragen.

TOP 10.4:
Klausurtagung

Vortrag/Diskussionsverlauf:

Die Vorsitzende schlägt vor, die diesjährige Klausurtagung mit Übernachtung zu machen, da der halbe Gemeinderat erneuert wurde. So könne man sich besser kennen lernen. Sie schlägt als Programm vor, sich einen externen Berater kommen zu lassen, der einen über die Aufgaben eines Gemeinderates berichtet. Sie habe sich vorgestellt man könne im Jägerstüble übernachten und auch noch eine Betriebsbesichtigung der Belchenbahn machen. Als Termin schlägt sie Freitag, den 18. und Samstag, den 19. Oktober 2019 vor.

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig dafür aus die Klausurtagung ohne Übernachtung durchzuführen. Daher entfällt dann auch die Betriebsbesichtigung. Die Klausurtagung findet am Freitag, den 18. Oktober 2019 um 18 Uhr statt. Programmpunkte werden die Aufgaben eines Gemeinderates (Vortrag eines externen Referenten) und die Haushaltsplanung 2020 sein. Es erfolgt noch eine gesonderte Einladung.

TOP 11:
Verschiedenes

TOP 11.1:
Sachstand Gasthaus Wiese

Vortrag/Diskussionsverlauf:

Gemeinderat Stiegeler erkundigt sich, nach dem neuen Sachstand in dieser Angelegenheit Die Vorsitzende entgegnet, dass es nichts neues gäbe in dieser Angelegenheit.

TOP 11.2:
Straßenarbeiten Unterkastel
Vortrag/Diskussionsverlauf:

Gemeinderat Böhler merkt an, dass er findet, dass die Straße in Unterkastel mittlerweile aussehe wie ein Flickwerk. Andauernd werde neben einem zuvor geschlossenen Loch wieder neu eingesägt. Die Vorsitzende wird dies bei der nächsten Jour Fixe vorbringen.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt die Vorsitzende die öffentliche Sitzung.

Zur Beurkundung:

Die Vorsitzende:

Der Gemeinderat:

Der Schriftführer: